

Zeitschrift:	Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Lehrerverein
Band:	83 (1938)
Heft:	17
Anhang:	Das Jugendbuch : Mitteilungen über Jugend- und Volksschriften : herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweiz. Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, April 1938, Nummer 2
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS JUGENDBUCH

MITTEILUNGEN ÜBER JUGEND- UND VOLKSSCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN VON DER JUGENDSCHRIFTENKOMMISSION DES SCHWEIZ. LEHRERVEREINS
BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

APRIL 1938

4. JAHRGANG, NR. 2

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

An der 7. Jahresversammlung, 20. März in Luzern, konnte der Vorsitzende, Dr. Albert Fischli, seiner Genugtuung darüber Ausdruck geben, dass das SJW sich stetig entwickelt. Im Hinblick auf die immer noch knappen Geldmittel wurden zwar im vergangenen Jahr nur 6 neue Hefte aufgelegt, doch sind dafür die Lagerbestände wesentlich zurückgegangen. Wertvoll ist die in Aussicht stehende Zusammenarbeit mit der Fibelkommission des SLV und mit dem Jungbrunnenwerk. Dass die Bahnhof-Kioske jetzt SJW-Hefte führen und die billigen Schundsschriften aufgeben, ist ein weiteres erfreuliches Zeichen. Der Zurückhaltung in der Herausgabe neuer Heftchen ist es zuzuschreiben, dass die Jahresrechnung bei Fr. 13 720.— Ausgaben mit einem Ueberschuss von Fr. 2105.— abschliesst.

Der von Herrn Otto Binder vorgelegte Jahresplan herührt in erster Linie den für den Mai vorgesehenen *Werbe-Feldzug*. Es soll allen Schulkindern in der ganzen Schweiz eine Werbeschrift abgegeben werden, die in Wort und Bild Zweck und Wesen des SJW veranschaulicht. Als Gegengabe erwartet man von den Kindern einen ersparten oder selbstverdienten Batzen. Die Sammlung soll auch Private, Firmen und kulturelle Vereinigungen erfassen. Man hofft dadurch, die Betriebsmittel zu erhalten, um das SJW auszubauen, das heute, in Anbetracht der vielen ungeeigneten ausländischen Schriften nötiger ist als je. Bereits sind Vorbereitungen getroffen zur Herausgabe von Heftchen in französischer, italienischer und romanischer Sprache. Im Laufe des Jahres wird auch die Landesausstellung dem SJW Aufgaben zuweisen. Es ist vorgesehen, die SJW-Hefte im Lesezimmer des von Jugendlichen zu errichtenden «Hauses der Jugend» aufzulegen.

Im Anschluss an die Jahresgeschäfte äusserte Herr Dr. Hilber, Direktor des Kunstmuseums Luzern, einige Gedanken über «Die Illustration des Jugenbuches». Er fordert, dass ausschliesslich Künstler zum Buchschmuck herangezogen werden. Bei aller Wahrung der bewussten persönlichen Schöpfung des Künstlers muss doch eine Parallele entstehen zur dichterischen Gestaltung. Dieser Zusammenhang wird am besten erreicht, wenn Schriftsteller (oder Herausgeber) und Künstler miteinander über den Buchschmuck reden. Durch den Buchschmuck wird das Kind zur Kunst geführt. Diese Erziehungsaufgabe ist wichtig und hat auch bei der Bebildung der SJW-Hefte einzusetzen.

Kl.

Besprechung von Jugend- und Volksschriften

Für die Kleinen.

Kinderzeit, schönste Zeit! (Schreiber, Esslingen. Auf Pappe Fr. 1.80.)

Auf 8 Tafeln sind in etwas satten Farben Szenen aus dem Kinderleben festgehalten. Die Kleinen werden allerlei zu schauen und zu fragen haben. Aber wozu die Verse? Kl.

Tier-Malbuch: Meine Freunde. (Schreiber, Esslingen. Geh. Fr. 1.—)

Tiere in ihrer Umwelt. 8 Vorlagen zum Ausmalen. Die Farbengebung und die Umrisszeichnungen sind so, dass die kleinen Maler ganz hübsche Bildchen zustande bringen werden.

Kl.

Eva Schäfer-Luther und Marianne Schneegans: Autofahrt ins Blaue. Verlag: Rudolf Schneider, Reichenau, Sachsen. 22 S. Geb. Fr. 1.40.

Drei Kinder erleben auf der Fahrt in ihrem Kinderauto allerlei Abenteuer. Die Verse sind von Thea Röttger in Fraktur geschrieben. Hübsche, bunte Bilder voller Leben. Kl.

Friedrich Rückert und Marianne Schneegans: Bübleins grosse Reise. (Vom Büblein, das überall hat mitgenommen sein wollen.) Verlag: Rudolf Schneider, Markersdorf. 22 S. Geb. Fr. 1.40.

Zu den in Fraktur geschriebenen bekannten Versen hat die Künstlerin zarte, humorvolle Bilder geschaffen, die das Entzücken der Kleinen sein werden. Ein wohlfeiles, empfehlenswertes Büchlein!

Kl.

Eva Schäfer-Luther und Hildegard Bantzer: Auf, in die weite Welt! Verlag: Rudolf Schneider, Reichenau Sa. 20 Seiten. Preis Fr. 2.55.

Vergessene, ungebrauchte Spielsachen ziehen aus, um sich irgendwo nützlich zu machen, und finden gute Kinder, denen sie sehr willkommen sind, weil sie bisher solche Gaben entbehren mussten. Das ist in einem hübschen, kleinen Märchen in Versen erzählt. Die 12 farbigen Bilder zeigen, trotzdem die gleichen Figuren wiederkehren müssen, schöne Abwechslung. Schade, dass bei dem Bild in der Mitte die schönsten Farbplatten vergessen wurden. Antiquadruck.

R. S.

Schreibers Stehauf-Bilderbücher. Verlag: Schreiber, Esslingen a. N. RM. 1.75.

Die vorliegende Verbindung von Bilderbuch und Spielzeug zeichnet sich vor anderen vorteilhaft aus. Das Büchlein führt in den Zoo, zu den Elefanten, den Raubtieren, vor den Affenfelsen, zu Giraffen und Zebras. Die Bilder sind, wenn nicht eigenartig, doch geschmackvoll in den Farben. Die begleitenden Knittelverse haben kindertümlichen Klang. Dennoch halten wir die Stehauf-Bilderbücher für einen Missgriff. Sobald das Bild plastisch aus dem Blatt heraustritt, wird der Tätigkeitstrieb des Kindes erregt. Die angeleimten Bilder aber lassen sich nicht bewegen, lassen keine neuen Kombinationen zu. Das anfängliche Erstaunen wird bald von einem Ermatten der Anteilnahme abgelöst.

A. M.-H.

C. Wolfarth: Kling, Glöcklein, kling! Lustige Reime und fröhliche Lieder für Mutter und Kind. Herold-Verlag, Stuttgart. 157 Seiten. Lw. Preis Fr. 5.05.

Die Sammlung enthält hochdeutsche Kinderreime und volkstümlich gewordene Liedchen deutscher Dichter. Ein paar Titel mögen die Gliederung des Inhaltes andeuten: Guten Morgen. Beim Waschen und Ankleiden. Auf Mutters Schoss. Ernst und Scherz. Von allerhand Tieren, usw. Der Herausgeber hat sich verschiedene Freiheiten erlaubt. Einige Gedichte sind in Einzelheiten etwas verändert oder nur mit dem Anfang vertreten. Einmal sind zwei Gedichte zusammengehängt, ohne dass sie organisch ein Ganzes bilden würden. Auch sind Titel willkür-

lich gewählt. — Die «146 Bilder» von Kutzer sind Federzeichnungen, die über ein gutes Mittelmaß nicht hinausgehen. — Neben unseren bekannten Büchern mit Mundartversen kann dieses den Müttern für ihre 5- bis 8jährigen empfohlen werden.

R. S.

Vom 10. Jahre an.

Arnold Büchli: *E Trucke voll Rätsel*. Bim Entrümpel ufgablet. Verlag: Sauerländer, Aarau. 186 S. Geb. Fr. 4.50.

Dass Rätselreime uraltes Volksgut sind und Welch urtümlicher Witz im Volke lebt, wird einem neuerdings bewusst, wenn man die 999 Rätsel durchgeht, die der bekannte Schweizer Sagensammler aufgestöbert und zusammengetragen hat. (Sicher sind sie ihm nicht beim Entrümpeln einfach in den Schoss gefallen.) Es handelt sich mit wenigen Ausnahmen um Rätsel, die auf unserm heimischen Boden (mit Einschluss rätoromanischen und tessinischen Gebietes) gewachsen sind. Alle sind in Mundart geschrieben. Die Sammlung, die Ernst Kreidolf mit Bildern geschmückt hat, wird bei alt und jung willkommen sein. Sie vermag den besinnlichen Einzelleser anzuregen und ganze Gesellschaften zu unterhalten.

Kl.

Bruno Nelissen Haken: *Herrn Schmidt sein Dackel «Haidjer»*.

Mit 98 Pinselzeichnungen von Hans Speidel. Verlag: Stalling, Oldenburg/Berlin. 170 S. Kart. Fr. 5.35.

Fröhlich und ungeziert erzählt ein norddeutscher Dackelbesitzer die vielen Streiche seines vierbeinigen Lausbuben. Saubere Zeichnungen vermehren die heitere Stimmung, die das köstliche Buch verbreitet. Leser vom 10. Jahr an werden daran Freude haben, auch wenn ab und zu eine sprachliche Wendung uns Schweizern nicht geläufig ist.

Cy.

Unsere gefiederten Freunde in schönen vielfarbigem Abbildungen. Grasers Verlag Nachf., München 27. 32 Tafeln. Fr. 2.80.

In dem Mäppchen werden auf 32 Tafeln über 100 einheimische Vögel vorgeführt. Ich habe mich gefreut über die bunte Vogelschar, und ein Vogelkundiger hat mir versichert, dass die kennzeichnenden Formen und Farben sehr gut wiedergegeben seien. Drum darf die hübsche, wohlfiele Sammlung auch für Kinder recht empfohlen werden.

Kl.

Brüder Grimm: *Märchen*. Mit 100 Bildern nach Aquarellen von Ruth Koser-Michaels. Verlag: Knaur Nachf., Berlin. 16,5×22,5 cm. 428 S. Lw. Fr. 4.—.

Zwei Vorzüge heben diese Ausgabe über alle bisherigen von gleichem oder ähnlichem Umfang hinaus: 1. die guten farbigen Bilder, die durchweg in den Text eingedruckt sind, und 2. der äusserst billige Preis. Die farbenfrohen Bilder sind in Zeichnung und Ausdruck meist so kindertümlich, dass sie mit dem gehörten oder gelesenen Märchen zusammen ohne weitere Erklärung verständlich sind. Selbstverständlich könnte man über die Wahl der Sujets gelegentlich anderer Meinung sein als die Künstlerin. Das Buch enthält von den 200 Märchen der Grimmschen Gesamtausgabe deren 105 und dazu den aus der allersten Ausgabe (von 1812) herübergemommenen «Gestiefelten Kater». Im übrigen ist die Auswahl (von Hobrecker) recht eigenwillig durchgeführt: neben den altbekannten Stücken jeder grösseren Ausgabe sind hier viele aufgenommen worden, die andere Herausgeber zumeist links liegen lassen (z. B. Die weisse und die schwarze Braut, Das Eselein, Der Grabhügel, Der junge Riese, Die Scholle, Des Teufels russiger Bruder, Der kluge Knecht usw.). Warum? könnte man ja bei der einen oder andern Nummer fragen; warum die wunderliche Geschichte «Der Herr Gevatter»?... Eine moralische Erzählung wie «Der Grossvater und der Enkel» wurde nicht verschmäht. Charakteristisch ist vielleicht für die Zeit, dass die Heldenmärchen stärker berücksichtigt wurden als etwa die Schwänke. Grundsätze für die Anordnung sind nicht leicht zu erkennen. Wenn sie auch sehr stark von der Reihenfolge bei Grimm abweicht, so scheint sie mir nicht weniger fröhlich-buntscheckig als jene, wie sie das Kind wohl auch am liebsten hinnimmt. — Die Ausstattung des Buches ist vorzüglich. — Wenn man einen Wunsch äussern möchte, so ist es der: der Druck könnte auf Kosten der Anzahl der Märchen noch grösser sein.

R. S.

Vom 13. Jahre an.

Walter Ackermann: *Fliegt mit!* Verlag: Fretz & Wasmuth, Zürich. 240 S. Leinen geb. Fr. 8.50.

Das Buch ist den Buben und ihrer Sehnsucht, dem Fliegen, gewidmet. In flüssiger Darstellung zeigt es, wieso ein Flugzeug sich in der Luft hält und wie geflogen wird. Die Belehrungen werden unterbrochen und vertieft durch die Schilderung von allerlei Erlebnissen und Abenteuern. Zu schätzen ist die pädagogisch feine Art der Einwirkung auf den Jugendlichen im Sinne wahrhaften Heldentums, das in strenger Pflichterfüllung und nicht in Rekorden gesehen wird. Ein besonderes Lob verdient

die reiche Illustration mit wohlgelungenen klaren Zeichnungen von W. Günthart und prächtigen Photographien. Walter Ackermann hat uns mit dieser Darstellung von Erlebnis und Technik des Fliegens ein Buch geschenkt, für das wir ihm im Namen unserer Buben herzlich dankbar sind.

H. B.

René Gardi: *Die Uebeltäter*. Verlag: Sauerländer & Co., Aarau. 31 S.

Ein kleines Stück für die Jugendbühne. Der Sohn eines Arbeitslosen verzeigt zwei Schüler, die von der Polizei beim Entfernen einer hässlichen Plakatwand ertappt werden. Jener wollte durch die Anzeige das häusliche Elend beheben helfen. Die Uebeltäter aber haben einen guten Kern in sich. Sie verhelfen dem Sohne des Arbeitslosen zu einer Stelle, und das Stück endigt mit einer Versöhnung. Die Aufführung erfordert keinen Aufwand.

G. Kr.

Alfred Brehm: *Bachida, die Löwin*. Tier- und Jagdgeschichten. Herausgegeben von Carl W. Neumann. Verlag: K. Thieme, Stuttgart. 19,5×15,5 cm. 64 S. Halblwd. Fr. 2.25.

Carl W. Neumann bringt in dem Büchlein eine sehr gute Auswahl aus Brehms Jagd- und Tiergeschichten. Wir hören von der Anhänglichkeit einer zahmen Löwin, von der Eigenart der Eidervögel, nehmen an einer nordischen Moorhühner- und Rennertjagd teil und erfreuen uns an ergötzlichen Affengeschichten. Empfohlen vom 13. Jahr an.

H. S.

Daniel Defoe: *Robinson Crusoes Fahrten und Abenteuer*. Vollständige Ausgabe. Uebersetzt und bearbeitet von Leonhard Adelt. Verlag: Schmidt & Günther, Leipzig. 15×22,5 cm. 424 S. Lwd.

Dieser 9. Band der Reihe «Märchen- und Sagenschatz für die Jugend» des Verlags ist für unsere Buben des «Robinsonalters» nicht geeignet, da das «II. Buch» allzu ausführlich ist und auch für Kinder nicht Geeignetes enthält (z. B. das Kapitel «Die Engländer nehmen sich indianische Weiber»). Mit seinem sehr ausführlichen Nachwort — das auch mit einem modernen deutschen Robinson, Hugo Weber aus Berlin, bekannt macht und ausserdem vom «Robinson-Jahr» der (heutigen) deutschen Jugend berichtet — könnte es vielleicht als Studienausgabe gelten, wenn diese «vollständige Ausgabe» nicht doch wieder bearbeitet wäre. Zu begrüssen sind die neun Seiten «Erläuterungen zu Namen und Ausdrücken». — Für Kinder ist immer noch der Robinson der beste, der nicht allzu stark gekürzt ist, aber mit der Rückkehr von der Insel in die Heimat abschliesst.

R. S.

Albert Christiansen: *Taschenbuch einheimischer Pflanzen*. Verlag: J. F. Schreiber, Esslingen. 172 S. Kart. Fr. 5.05.

Das vorliegende Taschenbuch will allen denen dienen, die sich nicht eingehend mit unserer Pflanzenwelt beschäftigen könnten. Es will ihnen die verbreitetsten unserer einheimischen Pflanzen in Bild und Wort vorführen. Es will ihr Begleiter sein auf den Ausflügen, um an Ort und Stelle die Pflanze und ihre Lebens-eigentümlichkeiten verstehen zu lehren. Soweit dieses Ziel anhand von 191 Abbildungen in billigem Farbendruck, 113 schwarzen Textbildern und guten kurzen Textangaben überhaupt zu erreichen ist, ist es erreicht.

H. S.

Paul Kettel: *Märten baut Automobile*. Ein Buch vom Werden und Wesen des neuzeitlichen Automobils. Verlag: Ensslin & Laiblin, Reutlingen. 112 S. Leinw.

Von einem untergehenden Handwerk (Zinngiesser), vom Aufkommen der Industrie, Serienfabrikation, Arbeit am laufenden Band, Lehrlingsausbildung in einer grossen Automobilfabrik, alles eingekleidet in eine lebendige Handlung, fachmännisch und klar dargestellt. 12 sehr gute Photos aus dem Fabrikbetrieb und ein kurzes, technisches Nachwort helfen mit, das Buch für die ins Berufsleben tretende, technisch interessierte Jugend zu empfehlen (vom 13. Jahr an).

H. S.

Martin Dey: *Goar und die Gilde*. Verlag: Volker, Köln und Leipzig. 156 S. Leinw. Fr. 5.35.

Goar, der Sohn eines Rheinlotsen, ist der Anführer eines Knabenbundes, der «Gilde». Eine Schar auslanddeutscher Jungen, die auf einer Ferienfahrt in der Heimat begriffen sind, will die von der Gilde tapfer verteidigte Burgruine Rheinfels bei St. Goar erstürmen. Der dazwischenfahrende Burgvogt macht dem Kampf ein vorzeitiges Ende. Das flott und sauber geschriebene Buch steckt voll Abenteuer; es atmet echten Kameradschaftsgeist, und da auch reiche geschichtliche Belehrungen und Aufschlüsse über Land und Volk zwanglos einfließen, darf es nicht nur als spannende, sondern auch gehaltvolle Jugendschrift empfohlen werden.

A. F.

Siegfried von Vegesack: *Der Spitzpudeldachs und andere Tiergeschichten aus dem bayrischen Wald*. Atlantis-Verlag, Zürich. 116 S. Fr. 4.90.

Die vom modernen Menschen aus geschriebenen Tiergeschichten von Siegfried von Vegesack sind zum Teil dichterisch sehr

beschwingt. — Die Liebe zum Tier äussert sich in natürlicher Weise. Der Natur des Tieres wird keine Gewalt angetan, und der Kampf der Tiere untereinander und ihr Sterben werden in selbstverständlicher Weise ohne jede Sentimentalität erzählt. Es ist ein Buch, das besinnliche Kinder bereichert. *Bt.*

Graf Franz Zedtwitz: *Bergwild.* Ein Gemsenroman. Safari-Verlag, Berlin. 205 S. Leinen Fr. 5.35.

Diese naturfrische, spannende Lebensgeschichte einer Gemse konnte nur einer schreiben, der mit der Bergnatur verwachsen ist. Zedtwitz verfügt nicht nur über eine scharfe Beobachtungsgabe und eine sichere Kenntnis des Hochgebirgs und seiner Tierwelt, er kann auch meisterlich erzählen und ist ein bemerkenswerter Sprachkünstler. Das schöne Buch ist geeignet, Naturfreude und Liebe zum Tier zu wecken. *A. F.*

Für Reifere.

Marie Dutli-Rutishauser: *Sturm über der Heimat.* Roman aus der Zeit des Franzosen- und Russeneinfalls ins Muotatal 1799. Verlag: Benziger, Einsiedeln.

Im Mittelpunkt der Erzählung steht eine Muotatalerin, die wegen ihrer Liebe zu einem französischen Offizier vom Volke verfeindet wird, sich aber nach dessen Tode am Aufstand beteiligt. Trotz packender Schilderungen, welche die furchtbaren Tage aufleben lassen, trotz einer eindrucksvollen Porträtiierung des russischen Generals Suworow erscheint der Stoff in der Behandlung Maria Dutlis für einen Roman zu unergiebig. Das tragische verwickelte Geschehen des Welt- und Bürgerkrieges spiegelt sich zu persönlich in der jungen Schwyzerin; anderseits vermisst man hie und da Einzelheiten, welche uns enger mit dem Schicksal der Liebenden verknüpfen könnten. Allzu einfarbig folgen sich die Szenen des Grauens und der Vernichtung, die zwar nicht selten den Eindruck einer echt volkstümlichen Ueberlieferung machen. *H. M.-H.*

Leutfried Signer: *Wir Eidgenossen.* Verlag: Räber & Co., Zürn. 160 S. Kart. Fr. 3.50.

Vaterländische Sprüche, Chöre, Gedichte in feinfühliger Auswahl, Vortragsstoffe für patriotische Weihestunden. Eine gediegene Sammlung, die allem Kitsch und aller billigen Rhetorik aus dem Wege geht. *A. F.*

Therese Grüttner: *Drusbrönnner.* (Heimatschutztheater, 109.) Es weihnachtliche Spil us dr Gägewart i drei Akte. Verlag: Francke, Bern. Fr. 1.40.

Mit verblüffender Realistik wird die Jugend von heute vorgeführt in ihrem Kameradschaftsgeist, in ihrer Abkehr von der Familie. Diese «Drusbrönnner» aus dem weihnachtlichen Zuhause haben ihre Hoffnungen und ihre Enttäuschungen. Als Symbol wirkt es, wenn die jungen Skifahrer ein verzanktes Proletarierpaar wieder zusammenbringen. 3 männliche und 3 weibliche Rollen. *H. M.-H.*

Adolf Haller: *Im Aargäu sind zweu Liebi.* Musikverlag und Bühnenvertrieb Zürich A.-G., Bahnhofstrasse, Zürich. 32 S. Geheftet.

Ein Volksliederspiel aus der Napoleonzeit. Von den schönsten Volksliedern sind einige in das Spiel verflochten, wie das Guggisberg- und das Beresinalied. Aber auch Scherz- und Neckstrophen finden sich vor. Die Musik von Robert Blum (welche dem Rezensenten nicht vorliegt) wird bei der Aufführung den Hauptbestandteil ausmachen. Der Text bildet einen glücklichen Rahmen. *G. Kr.*

Otto Hunziker: *Schweiz. Bundesverfassung.* 3. Auflage. Verlag: Bischofberger & Co., Chur. 116 S. Brosch. Fr. 3.80.

Kürzlich beklagte sich ein eifriger Staatsbürger bei mir, dass er in einer städtischen Buchhandlung das Grundgesetz unserer Eidgenossenschaft nur aus einem reichsdeutschen Verlag erhalten konnte. Schade, dass ich damals die vorliegende Ausgabe noch nicht kannte! Sie enthält außer dem amtlichen Text mit allen Abänderungen bis 1931 in Beilagen eine Uebersetzung des Bundesbriefes von 1291, die Dokumente über die schweizerische Neutralität, eine Tabelle sämtlicher Volksabstimmungen seit 1848 und ein praktisches Sachregister. Ein ebenso grosser Raum ist der Einleitung gewidmet, in der sachkundig die Entwicklung unserer Bundesverfassung von 1291 an dargestellt und die heutige Verfassung von einem Praktiker kommentiert wird. Die Schrift sollte zu einem Preise verbreitet werden können, die es ermöglichte, sie jedem Fortbildungsschüler in die Hand zu drücken. Sie sei jedem angehenden Staatsbürger ans Herz gelegt. *A. H.*

Alfred Wyss: *Bürger und Staat.* Leitfaden der allgemeinen und schweizerischen Staatskunde. Verlag: Bischofberger, Chur. Fr. 2.50.

Das Büchlein, dem der Verein Schweiz. Staatsbürgerkurse zu Gevatter steht, widmet etwa einen Drittel seines Umfangs

der allgemeinen Staatskunde, die mit den grundlegenden Begriffen vertraut macht, den Rest der schweizerischen. Die einzelnen Abschnitte sind übersichtlich gegliedert und fassen klar das Wesentliche zusammen. Diese Staatskunde ist nicht nur ein gutes Lehrmittel, sondern auch ein wertvolles Nachschlagewerk für den denkenden Bürger. *H. B.*

Julius Moschage: *Mit Zirkel und Hammer durch die Welt.* Ensslin & Laiblin, Verlag, Reutlingen. 208 S. Geb.

Moschage erzählt schlicht, wie er aus einfachen Verhältnissen sich zum Ingenieur emporarbeitet und im Auftrag einer deutschen Firma in Indien, im Malaiischen Archipel usw. Gross-Kraftanlagen baut. Der Verfasser, ein guter Beobachter, sieht vieles in den fremden Ländern und bewertet es bescheiden und unvoreingenommen. Ernste Arbeit, genaue Pflichterfüllung sind der Grundton des Buches, das auch aufschlussreiche Naturaufnahmen enthält. *Bt.*

Fritz Müller: *Ja!* L. Staackmann, Verlag, Leipzig. 160 S. Geb.

Ein Anekdotenbuch, das Fritz Müller von der besten Seite zeigt. Seine Kurzgeschichten sind menschlich warm, besinnlich, frei von jedem Stachel und verraten einen unentwegten Optimismus, und was man besonders hervorheben muss: sie sind immer gut erzählt. *Bt.*

Rudolf Brun: *Das Leben der Ameisen.* Teubners Naturw. Bibliothek, Band 31. Verlag: Teubner, Leipzig und Berlin 1924. 20×13 cm. 211 S. Lw. Fr. 4.80.

Eine kurz gefasste, gemeinverständliche Darstellung der wesentlichsten Ergebnisse der Ameisenforschung. Vor allem wird das Leben der Ameisen geschildert, wobei im Zusammenhang manche morphologische Tatsachen angeführt werden. Das Büchlein ist für einen gereiften Leser mit guter Allgemeinbildung berechnet und ist leider viel zu wenig bekannt. Empfohlen vom 17. Jahr an. *H. S.*

Max Mell: *Haus- und Volksbuch deutscher Erzählungen.* Verlag: Staackmann, Leipzig. 375 S. Leinen Fr. 6.75.

Wenn ein so feiner Dichter wie Max Mell es unternimmt, deutsche Meisterwerke der Erzählungskunst von Goethe bis zur Gegenwart zu einer Sammlung aufzurichten, so darf man sich auf eine eigenartige, die Gemeinplätze meidende Auswahl gefasst machen. Und das bestätigt sich auch auf den ersten Blick an den Stücken schweizerischer Herkunft: auf Kellers Merethlein und Gotthelfs Prachtserzählung «Der Besuch» wäre gewiss nicht jeder Anthologie verfallen. Von Hebels Kurzgeschichte «Das unverhoffte Wiedersehen» heisst es im Vorwort, das wunderbare Ereignis sei in Schlichtheit und Gewalt mit nie genug zu bestaunender Größe dargestellt. Auch diese beglückende Feststellung beweist, mit welch reifer Kennerschaft Mell an seine Aufgabe herangetreten ist. Kurz, der Band bedeutet eine Fundgrube erzählerischer Herrlichkeiten, und man kann nur wünschen, dieses wahre Haus- und Volksbuch möge auch bei uns Eingang in viele private und öffentliche Bibliotheken finden. *A. F.*

Edi Wieser: *Knud Rasmussens letzte Grönlandfahrt.* Verlag: Das «Berglandbuch», Salzburg, Rainerstr. 19. 230 S. Leinen Fr. 8.40.

Der Verfasser begleitet Rasmussen auf seiner sechsten Grönlandfahrt, auf der der Eskimofilm «Palos Brautfahrt» geschaffen wurde. Er erlebt die Arktis, lernt das harte Dasein, Sitten und Gebräuche der Eskimos kennen und schildert in fröhlichem Erzählerton die Erlebnisse während der Expedition. Das Buch, geschmückt mit 78 Kunstdruckbildern, ist ein warm empfunder Nachruf auf den grossen Forscher und edlen Menschen Rasmussen. Es sei vom 16. Jahr an empfohlen. *H. S.*

Basteln.

Walter Kühn: *Werkmappen 1 und 2.* Meinhold, Dresden. 16 S. Kartonmappe, Fr. 1.40.

Eine Werkmappe für die Kleinen. Die hübschen Adventskalender und Weihnachtslaternen, die Leuchtbilder und der Christbaumschmuck werden ausgeschnitten, geleimt und mit Farben bemalt. Die grössern Kinder benützen diese als Vorlagen zum Laubsägen. Geeignet für Kinder vom 6. Jahre an. *H. B.*

Annemarie Blochmann: *Schattentheater.* Verlag: Otto Maier, Ravensburg. 32 S. Kart. Fr. 1.70.

Eine Anleitung zur Herstellung von beweglichen und unbeweglichen Figuren und Dekorationen und zum Bau einfacher Bühnen. Zum Schluss folgt eine Spielanleitung zu dem Märchen «Vom Fischer und syn Fru» mit Muster aller Figuren und Szenerien auf einem Bogen. Das Schattenspiel zeigt das Reich des Stimmungsvollen und ist vor allen Puppenspielen geeignet zum Spiel von Märchen und Sagen, für den häuslichen Kreis eine Quelle gemeinsamer Freude. Versuchen wir doch einmal: die ganze Familie baut und spielt. (Vom 10. Jahre an.) *H. B.*

Ilse Obrig: Kinder, wir basteln! Franckhsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. 128 S. 8°. Leinen geb. Fr. 6.75.

Ein fröhliches Bastel- und Spielbuch mit etwa 400 Bildern von Basteleien, die alle von Kindern gemacht wurden. Aus Papier, Holz, Pappe, Korken, Knöpfen, Blättern usw., wie sie jedem Kinde zur Verfügung stehen, werden hübsche Spielsachen und praktische Kleinigkeiten gestaltet. Es ist ein Buch für Kinder von 6 bis 12 Jahren und für alle, die mit Kindern dieses Alters zu tun haben. Ein froher Ton herrscht, manchmal etwas umständlich, aber die guten Abbildungen zeigen ja, wie es gemacht wird und was herauskommen soll. **H. B.**

Hanni Schütze und Walter Schulz: Marionetten. Herstellung und Spiel. Verlag: Otto Maier, Ravensburg. 32 S. Kart. Fr. 1.70.

Das Büchlein zeigt in klaren Arbeitsanweisungen die Herstellung von Marionetten und den Bau einer Bühne. Wir empfehlen dieses Büchlein bestens, weil wir alles erprobt haben und es sich als sehr praktisch und brauchbar erwies. **H. B.**

Verschiedene Verfasser: Segelflugmodelle. Spiel und Arbeit Nr. 148, 170, 171, 172, 173, 174. Verlag: Otto Maier, Ravensburg. 32 S. Kart. Fr. 1.70.

Diese Bauanleitungen zu Segelflugmodellen bilden wohl für alle Anfänger den Grundstock zum eigenen Entwurf. Es ist nur zu wünschen, dass keinem jungen Flieger der Flug auf den ersten Antrieb hin gelingt, denn gerade im Herausfinden der Fehler, im Pröbeln liegt der Weg zum tieferen technischen und physikalischen Verständnis. Thermikmodell (172), Modelle aus Abfallmaterial für Anfänger (148), Entenmodell (174), Nur-Flügelmodell (170), Metallbauweise (173), Modell Hast (171). **H. B.**

Fritz Hohm: Flugzeugmodelle. Schreibers Beschäftigungsbücher Nr. 73, 89. Verlag: Schreiber, Esslingen. 16 S. Brosch. Fr. 1.90.

Wie die Hefte aus Spiel und Arbeit helfen uns diese Beschäftigungsbücher beim Eindringen in die Geheimnisse des Modellbaus. Beschreibungen und Baupläne sind klar; ein tüchtiger Bub findet sich schon zurecht. **H. B.**

Gustav Büscher: Das Buch der 100 Basteleien. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. 224 S. Geb. Fr. 7.85.

Lehrer, Väter und grosse Buben finden hier reiche Anregung zu brauchbaren Maschinen und Modellen, eine wahre Fundgrube für Metallarbeiten, die aber eine Werkstatt voraussetzen. Lokomotiven, Dynamos, Motoren, Jachten, Flugzeugmodelle usw. können an Hand vorzüglicher Zeichnungen und Beschreibungen erarbeitet werden. Die Metallarbeit geht aber über die einfachsten Techniken hinaus. **H. B.**

E. Hager und R. Wollmann: Metallarbeiten. Verlag: Otto Maier, Ravensburg. 56 S. Kart. Fr. 2.55.

Wir empfehlen dieses Buch für Lehrer und grosse Buben. In leichtverständlicher Weise sind beschrieben: die gebräuchlichsten Techniken der Metallbearbeitung für den Bastler, wie Färben, Giessen, die Drehbank mit einfachen Arbeiten daran, das Nieten und Löten, Bearbeitung mit Meissel, Feile, Säge und Schere, das Schaben und Feilen. Die Werkzeuge, die Werkstatt, das Anreissen und die technische Zeichnung sind als Grundlagen für die Metallbearbeitung mit einbezogen. Gute Zeichnungen und klare Photos unterstützen den Text. **H. B.**

Gute Schriften.

John Knittel: Edou. (Basel 196, 50 Rp.) Erlebnis eines ägyptischen Arztes; dem Roman «El Hakim» entnommen.

Hugo Marti: Der Jahrmarkt im Städtlein. Der fahrende Schüler. Die beiden Gaukler. (Bern 187, 50 Rp.) Eine Bubengeschichte und zwei Marienlegenden.

Gertrud Lüthhardt: Auf dem Mättlenberg. (Bern 188, 50 Rp.) Ein junges Mädchen aus der Stadt kommt zur Erholung aufs Land und gewinnt dadurch Einblicke in das Bauernleben. Die Geschichte sucht Stadt und Land zu verbinden.

Karl Hagenbeck: Im Tierparadies. (Gute Schriften, Zürich 188, 50 Rp.) Drei Abschnitte: Einfangen und Dressur wilder Tiere, Elefanten-Erinnerungen, dem Buch «Von Tieren und Menschen» entnommen.

Theodor Storm: Die Söhne des Senators. Beim Vetter Christian. (Zürich 189, 50 Rp.) Zwei bekannte, immer wieder lesenswerte Erzählungen.

Olga Mötteli: Oswald Heer. (Zürich, 60 Rp.) Die warm abgesetzte Lebensbeschreibung erregt die Anteilnahme des Lesers

am Leben und Werk des grossen Naturforschers in hohem Masse. Solche Schriften verdienen tief ins Volk, namentlich auch in die reifere Jugend zu dringen; sie bilden ein notwendiges Gegengewicht zu der hauptsächlich von der Tagespresse geförderten Überbetonung sportlicher «Grössen». **Kl.**

Unsere Schülerzeitungen.

Zu Beginn des neuen Schuljahres seien unsere Schülerzeitungen bestens empfohlen:

Illustrierte Schweiz. Schülerzeitung «Der Kinderfreund». (Büchler, Bern. Jährlich Fr. 2.40.) Für 9- bis 12jährige.

Schweizerkamerad. (Sauerländer, Aarau. Jährlich Fr. 4.80.) Vom 13. Jahr an, für realistisch eingestellte Leser und Bastler.

Jugendborn. (Sauerländer, Aarau. Jährlich Fr. 2.40, mit Schweizerkamerad Fr. 6.—.) Vom 13. Jahre an, für Klassenlesen und für besinnliche Einzelleser.

Die drei Monatsschriften bringen viel Freude, geistigen Genuss und Anregungen in die Häuser und leisten auch für Schule und Unterricht wertvolle Dienste.

Neu-Auflagen.

Die beiden famosen Bubengeschichten aus dem Benziger-Verlag, Einsiedeln:

«Trotzli, der Lausbub», von **J. K. Scheuber** (für 11-14jährige; Fr. 4.80), und

«So einfach ist es nicht», von **Otto Michael** (für 14-17jährige; Fr. 5.20),

haben innert kurzer Zeit die verdiente 2. Auflage erfahren.

Am Brünneli, Schweizer Kinderreime, gesammelt von **Robert Suter**. Buchschmuck von Hans Witzig. (Verlag: Sauerländer, Aarau. Fr. 3.50.)

Die altbekannte Sammlung von Mundart-Kinderversen war einige Zeit vergriffen. Nun kann in Kinder- und Schulstuben das «Brünneli» wieder von seinem gesunden, wirklich erlaubenden Trank spinden. **Kl.**

Abgelehnt werden:

Eduard Röthlisberger: Und wenn der ganze Schnee verbrennt. (Walter Loephtien, Meiringen. Fr. 3.80.) Tatsachenbericht, keine Gestaltung.

Hans Plattner: Drei Nächte auf Munta Hospiz und andere Erzählungen. (Bischofberger, Chur. Fr. 3.30.) Die anspruchlosen Erzählungen sind mit grammatischen Schnitzern durchsetzt.

Agot Gjems-Selmer: Schwesternchen. (Franckh, Stuttgart. Fr. 3.95.) Diese Darstellung eines vorschulpflichtigen Kindes ist psychologisch zu wenig scharf beleuchtet, als dass sich «Schwesternchen» zu allgemeiner Bedeutung emporhöbe.

A. Dinand: Taschenbuch der Heilpflanzen. (Schreiber, Esslingen. Fr. 6.75.) Die Tafeln sind als preiswertes Bestimmungsmittel Kräutersammlern zu empfehlen. Aber trotz der Vorbehalte leistet das Buch der Anschauung Vorschub, dass eine Krankheit durch Heilkräuter ohne genaue Diagnose geheilt werden könne.

Die Wissenskiste. (R. Voigtländer, Leipzig. Fr. 12.10.) Das originelle Nachschlagewerk für Schüler ist zu nationalsozialistisch eingestellt.

Gertrud Bohnhof: Die Sonntagskinder in der Kleinstadt. (Gundert, Stuttgart. Fr. 3.40.) Harmlose, teils hübsche Episoden lösen einander ab, ohne dass sich die Erzählung zu einem geschlossenen Ganzen auswüchse.

Franz Lichtenberger: Von Blumen und Bäumen. (J. P. Bachem, Köln. Fr. 5.05.) Anweisung zum Beobachten der Pflanzenwelt, doch umständlich und nicht für Kinder geschrieben.

Luftfahrt (Datsch, Lehrmitteldienst, G. m. b. H., Berlin. Fr. 3.50.) Ausgezeichnete Einführung in das Gesamtgebiet der Luftfahrt. Für unsere Jugend leider wegen politischer Zutaten ungienessbar.

Marluse Lange: Ein Mädel am Steuer. (Ensslin & Laiblin, Reutlingen. Fr. 1.40.) Das deutsche Mädel, das die Herzen rechdenkender Menschen im Sturm erobert; eine Geschichte, wie man sie im Dutzendfilm trifft.

Gisela Wenz-Hartmann: Amleth. (Quelle & Meyer, Leipzig. Fr. 6.75.) Die Geschichte eines altromanischen Königsohnes verliert in der 2. Hälfte an Gestalt, wird nebelhaft und wortreich.